

Universität Trier  
Fachbereich I – Bildungswissenschaften  
Seminar „Erziehung und Sozialisation“  
Seminarleiter: Dr. Lothar Müller  
Sommersemester 2019

# **Unterrichtskonzept zu dem Megatrend „Alterung und demografische Entwicklung“ für die Jahrgangsstufe 11**

vorgelegt von:

Anne-Catherine Molz  
Yannick Van Lancker  
Annalena Zenner

# Inhalt

Einleitung .....	1
Sachanalyse .....	2
Didaktische Analyse nach Klafki .....	3
Exemplarität .....	3
Gegenwartsbedeutung .....	3
Zukunftsbedeutung .....	3
Struktur.....	3
Zugänglichkeit.....	4
Lernziele .....	5
Übergeordnetes Lernziel .....	5
Feinlernziele .....	5
Verlaufsplan (Doppelstunde, 90 Minuten) .....	6
Erläuterungen zum Unterrichtsentwurf .....	7
Anhang .....	9
Unterrichtsmaterialien (Teil A) .....	9
Einstieg – Folie.....	9
Unterrichtsmaterialien (Teil B).....	11
Anleitung Rollenspiel (für Lehrperson).....	11
Arbeitsanweisung - Spielregeln für das Rollenspiel .....	12
Vertiefung I /II - Rollenkarten .....	13
Sicherung III – Tafelbild .....	17
Quellenverzeichnis .....	18

## Einleitung

In Deutschland gehen die Geburten zurück und die Lebenserwartung steigt. Dies hat zur Folge, dass der Anteil älterer Menschen in der Gesellschaft steigt, während die Anzahl junger Menschen sinkt. Dadurch treten gravierende, gesellschaftliche Probleme auf. Beispielsweise muss über den Generationenvertrag und dessen weiteren Bestand nachgedacht werden. In einem Sozialstaat wie Deutschland ist es unerlässlich, dass es genug arbeitende Menschen gibt, um für die Renten der bereits Pensionierten aufzukommen. Wie wird dies in Zukunft funktionieren? Welche Verantwortung trägt die Gesellschaft und jede\*r Einzelne?

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Alterung und demografische Entwicklung“ sollen diese und weitere Fragen thematisiert werden.

Als Fallbeispiel wird die Stadt Hoyerswerda genauer untersucht.

In einem ersten Schritt sollen die Schüler\*innen mithilfe eines Gruppenpuzzles, mit der Lage und Geschichte der Stadt vertraut gemacht werden. Hierbei werden verschiedene Grafiken analysiert und ausgewertet. Im zweiten Teil der Unterrichtsstunde sollen sich die Schüler\*innen in einem Rollenspiel, in die Lage der betroffenen Bürger Hoyerswerdas hineinversetzen. Dabei sollen die Beweggründe für Zu- oder Abwanderungen in/ aus der Stadt deutlich herausgearbeitet werden. Schließlich werden, nach der Auswertung des Rollenspiels, die wichtigsten Punkte in einem Fazit zusammengefasst.

## Sachanalyse

Es stellt sich die Frage, welche Faktoren den Geburtenrückgang hervorrufen und welche Hintergründe dieser bevölkerungsspezifischen Entwicklung eine Rolle spielen? Der Rückgang geht aus einer Reihe verschiedener Faktoren hervor. Bereits im 19. Jahrhundert sind gewisse Elemente zu erkennen, welche dazu führten, dass die Bevölkerung zu schrumpfen begann. Da gäbe es zum einen die Verstädterungstheorie, welche besagt, dass die Geburten im Zuge der Landflucht in den Städten abnahmen. Andere Theorien besagen, dass aufgrund der zunehmenden und allumfassenderen Bildung, später geheiratet wurde/ wird und somit auch weniger Kinder gezeugt wurden/ werden. Zusätzlich sorgt ein besseres Verständnis über Verhütungsmittel dafür, dass ungewollte Schwangerschaften reduziert werden. Eine bedeutende Rolle spielt dabei natürlich auch die Emanzipation der Frau und damit einhergehend der Wandel ihrer Position in der Gesellschaft. [BÄHR, 2010]

Um ein Bevölkerungswachstum zu erlangen, müssen pro Frau mindestens 2,1 Kinder geboren werden. Dieser Anteil ist jedoch im letzten Jahrhundert immer weiter gesunken, sodass in Deutschland mittlerweile 1,4 Kinder pro Frau verzeichnet werden. Dies führt zu kleineren Familien oder zu Kinderlosigkeit, da Großfamilien immer mehr an Ansehen in der Gesellschaft verlieren und auch die Berufswahl, sowie die berufliche Karriere der Frau zunehmend im Vordergrund stehen. Weitere Gründe, die den Rückgang des Bevölkerungswachstums herbeiführen, sind eine steigende Lebenserwartung, die durch den Fortschritt in der medizinischen Forschung, der gesundheitlichen Vorsorge, der Verbesserung der Hygiene und der allgemeinen Sicherheit immer weiter voran getrieben wird. Es wird von einer „Überalterung der Gesellschaft“ gesprochen, die aufgrund der wachsenden Lebenserwartung dazu führt, dass es mehr Menschen im arbeitsunfähigen Alter gibt als Arbeitsfähige. [BÄHR, 2010]

### Das Beispiel Hoyerswerda

Die Stadt Hoyerswerda begann als Kleinstadt in den 1950ern mit knapp 13.000 Einwohnern. Durch die Inbetriebnahme der „Schwarzen Pumpe“, einem Braunkohle-Kraftwerk, gewann die Stadt massiv an Einwohnern und es musste neuer Wohnraum geschaffen werden. Um 1980 zählte die Stadt fast 75.000 Einwohner. Jedoch kam es nach der politischen Wende 1990 zu einer Stilllegung der „Schwarzen Pumpe“ und aufgrund dessen verloren die meisten Einwohner ihre Beschäftigung. Seitdem, so kann man den auf dem Arbeitsblatt zu findenden Grafiken deutlich entnehmen, sinkt die Geburtenrate immer weiter und die Sterbefälle steigen. Auch zu erkennen ist, dass immer mehr Menschen abwandern. [NAUMANN /RASCHKE, 2019]

## Didaktische Analyse nach Klafki

### Exemplarität

Die Unterrichtsstunde zum Thema „Alterung und demografische Entwicklung“ soll die Schüler\*innen auf die Bevölkerungsentwicklung Deutschlands aufmerksam machen. Gegenwärtige, sowie zukünftige Entwicklungstendenzen, werden exemplarisch an dem regionalen Beispiel der Stadt Hoyerswerda erarbeitet. Es lohnt sich, das Thema im Erdkundeunterricht zu behandeln und dafür zu sorgen, dass sich die heutige Generation über die aktuellen Entwicklungen fachwissenschaftlich äußern kann, sowie die zukünftigen Auswirkungen für die eigene Lebenswelt erfasst.

### Gegenwartsbedeutung

Die Schüler\*innen haben mit großer Sicherheit bereits Erfahrungen in der einen oder anderen Form mit dem Thema gesammelt. Obgleich es nun um Flüchtlinge geht, die aus ihren vom Kriege beherrschten Ländern wegziehen mussten oder ob sie von einer Bevölkerungsexplosion gehört haben. Das Thema bleibt immer aktuell und vielleicht haben sie selbst bereits erlebt, wie sich z.B. ihre Heimatstadt im Laufe der Jahre verändert hat.

### Zukunftsbedeutung

Das Thema wird auch in Zukunft nicht an Bedeutung verlieren. Bewohnte Gebiete werden weiterhin schrumpfen oder sich erweitern und damit geht auch ein Wandel der ortsansässigen Bevölkerung einher. Auch die Überalterung der Gesellschaft und die daraus resultierenden Problemstellungen werden in den nächsten Jahren zunehmen. Indem die Schüler\*innen bereits auf eben jene Veränderungen mit ihren Folgen vorbereitet werden, sollte es ihnen leichtfallen, die Konsequenzen ihrer Aktionen zu hinterfragen und nachzuvollziehen.

### Struktur

Es ist wichtig, dass die Schüler\*innen sich unter den Begriffen „Alterung und demografische Entwicklung“ etwas vorstellen können.

Um den Einstieg in die Thematik zu erleichtern, nehmen die Schüler\*innen an einem Gruppenpuzzle teil. In diesem steht die Auswertung verschiedener Grafiken und das Finden von Zusammenhängen im Vordergrund, um die Schüler\*innen auf einen gemeinsamen Wissensstand zu bringen. Anschließend wird ein Rollenspiel durchgeführt, um den Schüler\*innen verschiedene Blickwinkel, sowie Konsequenzen des Themas näher zu bringen. Durch diesen emotionaleren Zugang zu dem

Thema, wird von den Schüler\*innen gefordert, sich in verschiedene Perspektiven hineinzuversetzen, was die Herstellung eines eigenen Lebensweltbezugs erleichtert. In der Unterrichtsstunde geht es hauptsächlich darum, Gründe für demographische Entwicklungstrends zu erörtern. Im Vordergrund stehen vor allem Beweggründe und Motivationen verschiedener Personengruppen, aus unterschiedlichen Lebensverhältnissen, die zu demographischen Veränderungen eines Raumausschnittes führen. In der zweiten Hälfte der Unterrichtseinheit (während des Rollenspiels) ist zusätzlich Raum für eine Diskussion, um Meinungen und Ideen frei auszutauschen.

### Zugänglichkeit

Durch das Gruppenpuzzle werden Materialien zur Verfügung gestellt, die den fachwissenschaftlichen Zugang zum Thema erleichtern. Über den sozialen Austausch innerhalb der Expertengruppen können Verständnisdefizite beseitigt werden. Mithilfe des Rollenspiels lernen die Schüler\*innen, eine Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und zu analysieren, sowie sich in andere Sichtweisen hineinzuversetzen. Somit ist zusätzlich ein emotionaler Bezug zum Thema gewährleistet.

## Lernziele

### Übergeordnetes Lernziel

Die Schüler\*innen verstehen die Prozesse, die Problematik und die Folgen des demografischen Wandels anhand des Beispiels der deutschen Stadt Hoyerswerda.

Mithilfe eines Rollenspiels lernen die Schüler\*innen das Thema differenziert aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und entwickeln darüber hinaus einen emotionalen Bezug zu einem Thema, das sie bereits jetzt oder später selbst betreffen könnte.

### Feinlernziele

1. Die Schüler\*innen erkennen die Problematik der schrumpfenden Stadt Hoyerswerda und können Gründe aufzeigen.
2. Die Schüler\*innen sind in der Lage die verschiedenen Grafiken und Bilder auszuwerten und in einer Weise zu analysieren, die es ihnen ermöglicht, Rückschlüsse auf den Bevölkerungswandel zu ziehen.
3. Die Schüler\*innen erarbeiten und formulieren Wanderungsmotive der Weg- bzw. Zuziehenden anhand eines Rollenspiels.
4. Die Schüler\*innen versetzen sich in die Lage der Anwohner und können demografische Vorgänge, sowie deren Folgen für Hoyerswerda benennen.
5. Die Schüler\*innen ziehen Rückschlüsse auf die aktuellen und zukünftigen demografischen Entwicklungen in Deutschland.

## Verlaufsplan (Doppelstunde, 90 Minuten)

<b>Zeit</b>	<b>Phasen</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b>	<b>Methoden</b>	<b>Sozialformen</b>	<b>Medien</b>
5 min.	Einstieg	Bilder, die die Entwicklung Hoyerswerdas zeigen	1	f. e. V.	FU	Bilder
10 min.	Erarbeitung I	Analysieren der Grafiken und Erstellen von Notizen zu den wichtigsten Punkten	1+2	Gruppenpuzzle	GA	AB mit Grafiken
10 min.	Präsentation	Austausch von Ergebnissen innerhalb von Gruppen	1+2	Gruppenpuzzle	GA	AB mit Grafiken
10 min.	Sicherung I	Auswertung und Reflexion des Gruppenpuzzles	1+2	UG	FU	AB mit Grafiken
5 min.	Arbeitsanweisung	Erklärung und Vorbereitung des Rollenspiels	/	LV	FU	Folie mit Regeln
10 min.	Vertiefung I	SuS machen sich mit ihren Rollen vertraut und notieren weitere Stichpunkte	3 + 4	Rollenspiel	EA	Namensschilder, Rollenkarten
20 min.	Vertiefung II	Durchführung der Talkshow	3, 4, + ÜLZ	Rollenspiel	GA	Namensschilder, Rollenkarten, Folie
10 min.	Sicherung II	Auswertung des Rollenspiels	4	g. V.	FU	/
10 min.	Sicherung III	Gesamtfazit, Übertragung auf demografische Vorgänge in Deutschland	5+ ÜLZ	f. e. V.	FU	Tafel

### **Erklärungen der verwendeten Abkürzungen:**

SuS – Schüler\*innen

EA – Einzelarbeit

ÜLZ – Übergeordnetes Lernziel

g.V. – gelenktes Verfahren

LV – Lehrervortrag

FU – Frontalunterricht

GA – Gruppenarbeit

f.e.V. – fragend-entwickelndes Verfahren

UG – Unterrichtsgespräch

## Erläuterungen zum Unterrichtsentwurf

Dieser Unterrichtsentwurf ist für eine neunzigminütige Doppelstunde konzipiert.

In der fünfminütigen **Einstiegsphase** werden die Schüler\*innen anhand zweier Bilder auf das Thema eingestimmt. In einem fragend-entwickelnden Verfahren, sollen die Schüler\*innen die Bilder zunächst beschreiben. In einem zweiten Schritt können die Schüler\*innen Vermutungen äußern, inwiefern die Bilder zueinanderpassen und wie das Thema der Stunde lauten könnte. Auch sollte die Lage Hoyerswerdas verortet werden. Daraufhin leitet die Lehrperson das Gruppenpuzzle ein. Dazu wird die Klasse in drei verschiedene Gruppen aufgeteilt.

*Anmerkung:*

*Wir empfehlen schon zu Stundenbeginn Gruppentische zu bilden. Je nach Schüleranzahl ist es auch möglich, sechs statt drei Gruppen zu bilden und somit die Arbeitsaufträge zu den Grafiken jeweils doppelt zu vergeben.*

Für die **Erarbeitungsphase I** sind zehn Minuten vorgesehen. In dieser Zeit beschäftigen sich die Schüler\*innen mit der Grafik, welche der eigenen Expertengruppe zugeteilt ist, tauschen sich über die Inhalte aus und machen sich Notizen zu den wichtigsten Punkten.

Die darauffolgende **Phase der Präsentation** ist auf eine neue Gruppenbildung ausgelegt und zwar in der Form, dass immer mindestens ein Gruppenmitglied jeder Expertengruppe in der neuen Gruppe vorhanden ist. Nun haben die Schüler\*innen zehn Minuten Zeit, sich die von ihnen bearbeiteten Grafiken gegenseitig vorzustellen und zu erklären. Schließlich soll jede/r Schüler/in Notizen zu allen drei Grafiken haben und auch jede Grafik in der darauffolgenden Phase erläutern können.

In den nächsten zehn Minuten der **Sicherung** wird in einem Unterrichtsgespräch über die zentralen Inhalte der drei Grafiken, sowie über deren Zusammenhang gesprochen. Dabei ergänzen die Schüler\*innen, die ihnen noch fehlenden Aspekte, auf ihrem Arbeitsblatt.

Nach dem ersten, theoretisch- fachwissenschaftlichen Teil folgt nun der zweite, werterzieherische Teil der Doppelstunde. Zunächst gibt die Lehrperson Erklärungen sowie **Arbeitsanweisungen** bezüglich des folgenden Rollenspiels, welches als Talkshow durchgeführt werden soll. Hierzu kann eine Folie, (siehe Anhang B) mit allen, während des Rollenspiels geltenden, Regeln, präsentiert werden.

In der **Vertiefungsphase I** erhalten die Schüler\*innen ihre Rollenkarten, sowie ihre Namensschilder (Vorlagen siehe Anhang B). Hierbei gibt es sechs Talkshowgäste, sowie eine/n Moderator\*in. Alle weiteren Schüler\*innen stellen das Publikum dar. Diesen wird ebenfalls eine Rollenkarte zugeteilt,

welche eine kurze Rollenbeschreibung enthält. Auch das Publikum darf, nach Aufforderung des Moderators, an der Diskussion teilnehmen. Um anzuzeigen, dass die Zuhörer einen Diskussionsbeitrag liefern möchten, melden sie sich.

*Anmerkung:*

*Die Publikumsrollenkarten können je nach Schüleranzahl auch mehrfach vergeben werden, so dass jede/r Schüler\*in eine Rolle erhält.*

Ebenfalls Teil der ersten Vertiefungsphase ist es, dass sich die Schüler\*innen mit ihren Rollen vertraut machen und sich in Einzelarbeit noch weitere Stichworte zu ihrer Rolle notieren. Dies können Argumente für die Diskussion oder auch Erfahrungen sein, welche die Person selbst gemacht haben könnte.

Hierauf folgt die **Vertiefungsphase II**, die Durchführung des Rollenspiels (Anleitung für Lehrperson sowie Materialien für Schüler, siehe Anhang B). Hierzu wird zunächst ein Halbkreis aus Stühlen gebildet, auf denen der/die Moderator\*in sowie seine/ihre Gäste Platz nehmen. Das Publikum sitzt der Talkshowrunde gegenüber.

*Anmerkung:*

*Zur besseren Übersichtlichkeit und der klaren Abgrenzung zwischen Rollenspiel und Unterricht kann alternativ zu einer Klingel/Glocke auch ein Schild verwendet werden, welches auf der Vorderseite mit „Rollenspiel läuft“ und auf der Rückseite mit „Rollenspiel beendet“ beschriftet ist und je nach aktueller Situation aufgehängt wird.*

Nach Beendigung des Rollenspiels wird in der **zweiten Sicherung** das Rollenspiel reflektiert und nachbesprochen (Wie haben sich die Schüler\*innen in ihren Rollen zurechtgefunden und was waren die zentralen Inhalte des Rollenspiels?).

Die letzten zehn Minuten sind für die **Sicherungsphase III** eingeplant, in welcher das Gesamtfazit der Doppelstunde gezogen wird. Nun sollten die Gesamtzusammenhänge der Situation in Hoyerswerda besprochen werden und anschließend verallgemeinernd auf ganz Deutschland übertragen werden. Das Besprochene wird in einem Tafelbild (siehe Anhang B) festgehalten

## Anhang

### Unterrichtsmaterialien (Teil A)

Einstieg – Folie



1960: Montage der Plattenbauten in der Bautzener Allee, dem Zentrum der Neustadt. Bild: Bundesarchiv, Bild 183-78464-0001 / CC-BY-SA

Zitat des Architekten Richard Paulick 1958:

*„Also aus dem Aufbau von Hoyerswerda einen planerisch-ökonomischen, konstruktiven, technologischen und baukünstlerischen Großversuch zu machen. (...) Das Ziel muss sein: die völlig industriell gebaute Stadt.“*



Projekt Malplatte: Das Gebäude im Wohnblock im WK X, Albrecht-Dürer-Straße, wird abgerissen. © Kulturfabrik Hoyerswerda

Ab 1997 wurde begonnen die ersten leerstehenden Wohnblöcke abzureißen.

Quelle: Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH – URL: <https://www.jeder-qm-du.de/ueber-die-platte/detail/hoyerswerda/> [25.07.2019]

### Demographischer Wandel

Die Entwicklung der Stadt Hoyerswerda

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung

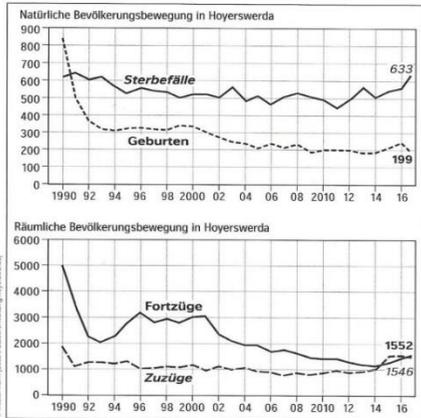


Abbildung 2: Altersstruktur 1996/2018

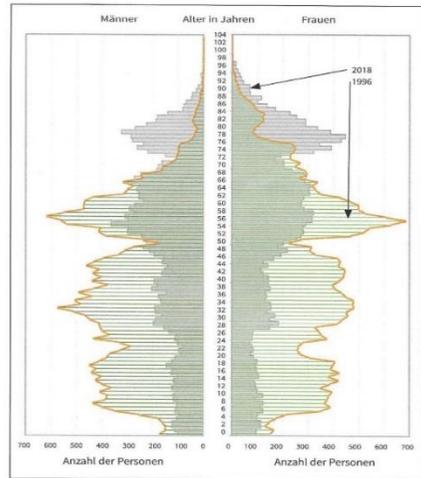
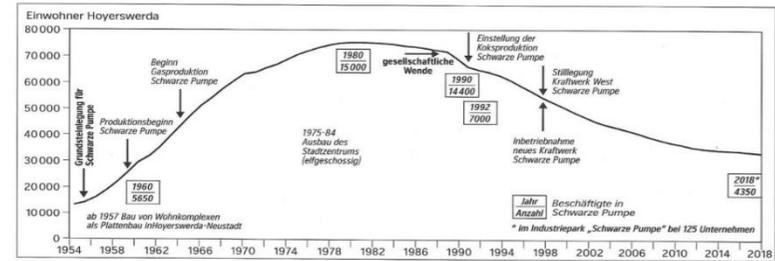


Abbildung 3: Entwicklung von Hoyerswerda von 1954-2018



\*1 **Schwarze Pumpe**: Industrieller Komplex von Braunkohleabbau, Verkokung und Verstromung der Kohle zur Verwendung als Brennstoff (z.B. Briketts) und zum Einsatz in Hochöfen.

\*2 **Koks**: Bei dem Vorgang der Verkokung von Kohle zu Koks werden die flüchtigen Bestandteile (Gase) der Kohle entfernt, indem diese in einem Ofen unter Luftabschluss bei mehr als 1000 Grad erhitzt wird, so dass der feste Kohlenstoff und die verbleibende Asche verschmelzen.

#### Arbeitsauftrag Gruppenpuzzle

1. In den Expertengruppen wird zunächst jeweils eine Grafik näher betrachtet. Dabei sollten die Besonderheiten der Grafiken (wie z.B. Minimum- oder Maximumzahlen) notiert werden. (10 Minuten)
2. Austausch der Gruppenmitglieder: Alle Grafiken sollten den restlichen Gruppenmitgliedern von den entsprechenden „Experten“ vorgetragen werden, so dass sich die anderen Schüler Notizen machen können. Am Ende sollte jeder Schüler alle Grafiken verstanden haben und in der Lage sein, diese in der darauffolgenden Besprechung im Plenum vorzustellen. (10 Minuten)

Abbildungen:  
 NAUMANN, M./RASCHKE, N. (2019): Zur Zukunft schrumpfender Städte. Das Beispiel Hoyerswerda in Sachsen. - In: Praxis Geographie, 49, 5, 12-17

## Unterrichtsmaterialien (Teil B)

### Anleitung Rollenspiel (für Lehrperson)

#### Material

- Folie mit Spielregeln
- Overheadprojektor
- Glocke/Klingel, Schild

#### Ablauf

1. Kurze Einführung in die Aufgabe: Dazu wird die Folie mit den Spielregeln auf den Overheadprojektor aufgelegt und gemeinsam mit den SuS kurz besprochen.
2. Die Rollenkarten werden entweder zufällig oder gezielt ausgeteilt. Danach wird den SuS zehn Minuten Zeit gegeben, um sich mit ihren Rollen auseinander zu setzen und Notizen anzufertigen.
3. Die SuS werden nun dazu angewiesen, sich entsprechend ihrer Karte mit ihren Stühlen zu verteilen.
4. Wenn alle SuS sitzen und Ruhe eingekehrt ist, startet die Lehrperson das Rollenspiel, indem sie eine Glocke läutet bzw. das Schild umdreht.
5. Während der Durchführung hält sich die Lehrperson im Hintergrund und greift nur ein, falls die Konversation gänzlich stoppt oder die SuS die Regeln des Rollenspiels erheblich verletzen.
6. Nach ca. 20 Minuten beendet die Lehrperson das Rollenspiel durch erneutes Läuten der Glocke bzw. Umdrehen des Schildes.

## Arbeitsanweisung - Spielregeln für das Rollenspiel

Wir inszenieren eine Talkshow, welche aus einem Moderator (1), sechs Gästen (6) sowie dem Publikum besteht. Thema der Talkshow: „**Leben in Hoyerswerda**“.

- Nachdem die Rollenkarten ausgeteilt wurden, hat jeder Zeit sich auf seine Rolle und den jeweiligen Standpunkt einzustimmen und knappe Notizen anzufertigen (10 Minuten).
- Anschließend wird ein Halbkreis aus Stühlen gebildet, auf denen der/die Moderator\*in sowie seine/ ihre Gäste Platz nehmen. Das Publikum sitzt der Talkshowrunde gegenüber.
- Der Moderator beginnt mit einer kurzen Vorstellung des Themas sowie der Gäste, welche jeweils selbst kurz etwas zu ihrer Person sagen. Danach ist es die Aufgabe des Moderators immer wieder neue Fragen zu stellen, um die Diskussion aufrecht zu erhalten. Dabei sollte auch darauf geachtet werden, dass zwischendurch auch das Publikum zu verschiedenen Aspekten befragt wird.
- Dauer der Talkshow: 20 Minuten

Generell sollte während der Durchführung darauf geachtet werden, dass:

- in einer sachlichen Weise miteinander kommuniziert wird.
- andere Meinungen respektiert und ernst genommen werden.
- jeder zu Wort kommt und seinen Punkt ohne Störung zu Ende bringen darf.

## Vertiefung I /II - Rollenkarten

### **Moderator:**

- Leitet die Talkshow
- Stellt Impulsfragen wie z.B. „Was sind Ihrer Meinung nach Gründe für den Wegzug aus Hoyerswerda?“
- Sorgt dafür, dass jeder Gast die Chance bekommt zu sprechen und dass kein Gast unterbrochen wird
- Hat selbst keinen persönlichen Bezug zu Hoyerswerda

### **Gäste:**

1. Dietmar Meyer
2. Maria Baumgart
3. Willi Becker
4. Lisa Albrecht
5. Eva Hoffmann
6. Alfred Weinard

### **Gast - Dietmar Meyer**

- 75 Jahre alt
- Kam Mitte der 50er Jahre nach Hoyerswerda, um im Kombinat „Schwarze Pumpe“ zu arbeiten
- Ist Ende der 90er mit seiner Familie wieder aus Hoyerswerda weggezogen, da es immer schwieriger für die Familie wurde, Arbeit zu finden
- Sieht in der Lage Hoyerswerdas jedoch kein Problem, da er der Meinung ist, dass diese Entwicklung „normal sei“ und betroffene Menschen immer die Option haben fortzugehen

### **Gast - Maria Baumgart**

- 72 Jahre alt
- Lebt seit ihrer Geburt in Hoyerswerda
- Kann sich noch daran erinnern, wie es war, als die „schwarze Pumpe“ gebaut wurde
- Hat den finanziellen und kulturellen Aufschwung der Stadt miterlebt.
- Wird nicht mehr aus der Stadt wegziehen, aber sieht die Lage der Stadt kritisch und fürchtet um die nachkommenden Generationen.

### **Gast - Willi Becker**

- 47 Jahre alt
- Ist nach Hoyerswerda gezogen, um im neuen Industriegebiet zu arbeiten.
- Sieht Hoyerswerda als reinen Industriestandort.
- Findet, dass weitere Häuser abgerissen werden sollten, um neues Bauland für Industrien zu erschließen.

### **Gast - Eva Hoffmann**

- 34 Jahre alt
- Ist in Hoyerswerda aufgewachsen, musste jedoch für ihre Ausbildung in eine andere Stadt ziehen.
- Hat vor 2 Jahren eine Familie gegründet.
- Ist letztes Jahr wieder zurück in ihre Heimat gezogen, um ihre Kinder großzuziehen und sich um ihre Eltern zu kümmern.
- Sieht immer noch großes Potenzial in der Stadt und arbeitet in verschiedenen Fördervereinen
- Hat aktiv am Wiederaufbau der Stadt mitgearbeitet.

### **Gast - Lisa Albrecht**

- 18 Jahre alt, Abiturientin
- Sieht für sich in der Stadt keine Perspektive und muss für ihr Studium nach Berlin ziehen
- Ihr fällt es schwer, Familie und Freunde zurückzulassen.
- Klagt über schlechtes Bildungsangebot, schwache Infrastruktur und ein unbefriedigendes kulturelles Angebot in der Stadt.
- Sieht Politik in der Verantwortung, Lage der Stadt zu verbessern.

### **Gast - Alfred Weinard**

- 59 Jahre alt, Bürgermeister der Stadt Hoyerswerda
- Möchte seine Stadt nicht aufgeben, aber sieht die problematische Situation der Stadt.
- Will sich für Familien und junge Menschen einsetzen.
- Möchte Stadt wieder attraktiv machen.

**Publikumskarte 1:**

- 78 Jahre alt, Rentner aus einer Nachbarstadt von Hoyerswerda
- Hat Angst um die Zukunft seiner Familie.
- Aus seinem Wohnbezirk ziehen immer mehr Familien fort.

**Publikumskarte 4:**

- Schüler\*in aus Hoyerswerda
- Muss für das Studium aus der Stadt fortziehen.
- Langweilt sich in der Stadt, da es wenig Freizeitangebote gibt.

**Publikumskarte 2:**

- 60 Jahre alt, Anwohner\*in der Stadt Hoyerswerda
- Hat vor 30 Jahren ein Haus in Hoyerswerda gekauft.
- Bangt um Wertverlust seines/ihres Hauses und möchte fort aus der Stadt.
- Kann sich Umzug nicht leisten.

**Publikumskarte 5**

- 35 Jahre alt, Firmeneigentümer aus Hoyerswerda
- Sieht Potential für seine Firma in der Stadt.
- Findet, Politik sollte für mehr Bauland sorgen.

**Publikumskarte 3:**

- 40 Jahre alt, Anwohner\*in der Stadt Hoyerswerda
- Arbeitet in einem Förderverein mit, welcher sich für eine bessere Infrastruktur in der Stadt einsetzt.

**Publikumskarte 6:**

- 82 Jahre alt, Rentner aus Hoyerswerda
- 1960 mit seiner Frau zum Arbeiten in der „Schwarzen Pumpe“ nach Hoyerswerda gezogen.
- Fürchtet um Zukunft nachkommender Generationen.

**Publikumskarte 7:**

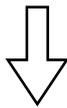
- Abiturientin aus Hoyerswerda
- Zieht zum Studium nach München.
  - Möchte nach dem Studium wieder zurückkommen, um in Hoyerswerda zu arbeiten.

Sicherung III – Tafelbild

Situation in Hoyerswerda

Soziale Probleme	Bauliche Probleme	Wirtschaftliche Probleme
<ul style="list-style-type: none"><li>• starke Überalterung</li><li>• Dagebliebene: meist ältere und nicht gut ausgebildete Menschen</li><li>• Enttäuschung ehemaliger Angestellter des Kombinats „Schwarze Pumpe“ (Zusammenbruch “ihrer“ Stadt nach der Wende), Verbitterung</li><li>• Zukunftsängste</li><li>• Wegzug meist junger Erwerbsfähigen und Familien</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wohnungsrückbau → teilweise erzwungene Wohnungswechsel</li><li>• Abriss ganzer Wohnblöcke</li><li>• Leerstände</li><li>• fehlende Modernisierung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unzureichende Infrastruktur und Versorgung → besonders für ältere Menschen problematisch</li><li>• wenig Arbeitsplätze</li><li>• geringer Anteil erwerbsfähiger Bevölkerung</li></ul>

Aber: Hoyerswerda als Extremfall (Kohlegebiet, DDR-Vergangenheit)



Prozesse der Alterung und des demografischen Wandels und ihre Folgen in ganz Deutschland erkennbar → „Überalterung“ der Gesellschaft

## Quellenverzeichnis

BÄHR, J. (2010): Bevölkerungsgeographie. Aufl. 5, UTB, Stuttgart.

HALLERMANN, S./MORGENEYER, F. (2015): Kopiervorlagen Sekundarstufe 2. Unsere Erde. Bevölkerung. Aufl. 4, Schroedel, Braunschweig.

KORBY, W./KREUS, A./VON DER RUHREN, N. (Hrsg.) (2014): Fundamente. Geographie Oberstufe. Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

KÖPPEN, B. (2019): Demographischer Wandel. Übergänge, Dividenden und Transformation. - In: Praxis Geographie, 49, 5, S. 4-10.

LATZ, W. (2016): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase. Aufl. 3, Westermann, Braunschweig.

NAUMANN, M./RASCHKE, N. (2019): Zur Zukunft schrumpfender Städte. Das Beispiel Hoyerswerda in Sachsen. - In: Praxis Geographie, 49, 5, 12-17.

TIESBOHNENKAMP, W. (2019): Länderdaten. - URL:  
<https://www.laenderdaten.de/bevoelkerung/bevoelkerungspyramide.aspx>. [13.06.2019].

VEREINIGUNG DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT e.V. (Hrsg.) (2017): Bildung 2030 – veränderte Welt. Fragen an die Bildungspolitik. Gutachten. Waxmann Verlag, Münster.